

# Gegen die „Freiwillige“ Arbeitsdienstpflicht

## Formiert die Front der schaffenden Jugend

Nicht zum erstenmal in der Geschichte versucht die Bourgeoisie in einem Moment, in dem ihr die Aufrechterhaltung ihres Weltwirtschaftssystems in Frage gestellt scheint, die am meisten verletzlichen Schichten zu konterrevolutionären Formationen zusammenzufassen und sie ihren Zwecken nutzbar zu machen. Wenn wir in den letzten Wochen wiederholt darauf hinwiesen, daß die einseitige Zurückbildung der Arbeitsdienstpflicht keinesfalls den Versuch auf ihre Einführung überhaupt bedeutet, so hat uns die tatsächliche Entwicklung, wie schon so oft, auch diesmal recht gegeben.

### Was ist geschehen?

Am 5. Mai fand in der Reichshaus eine Konferenz statt, an der die Vertreter des Reichsbanners, des Stahlhelms, des Anführerbundes, der Jugendfront, Eisenfront, des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände, der Hilfsvereinschaft deutscher Kriegsteilnehmer, Freischar, Reichslandbund, Kuratorium für Arbeitsdienst und Volksbund für Arbeitsdienst teilnahmen.

Reichsminister Treusch berichtete, wie sich nach den vorbereitenden Besprechungen zwischen dem Reichsamt für Arbeitsdienst und der Brauns-Kommission ein freiwilliger Arbeitsdienst mit Unterstützung des Reiches gestalten würde. Die Frage, ob unter den im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse eine ausreichende Zahl Freiwilliger zur Verfügung stehen würde, wurde von allen (einschließlich des Reichsbanners) bejaht. Sobald die Brauns-Kommission ihren offiziellen Bericht erstattet hat, soll unter Leitung des Reichsarbeitersministers eine erneute Sitzung stattfinden.

### Worum geht es bei der Einführung der Arbeitsdienstpflicht?

Die erwerbslose Jugend von den Straßen herabzubringen, ihren „moralischen Verfall“ zu verhindern, den 1/2 bis 1 1/2 Millionen erwerbslosen Jugendlichen einen Lebensinhalt und eine Zukunft zu geben, ihnen die materiellen Sorgen, den Hunger, die Mietschulden zu nehmen und ihnen ein freies Leben zu bereiten! Fürwahr wir würden unsere Organisationen auflösen und reuend bekennen, „wir sind Sünder“, denn wir haben verübt, der erwerbslosen Jugend dieses parabolische Dasein vorzuhalten. Doch bevor wir das tun, wollen wir doch noch einmal kurz unterziehen, welche „Segnungen“ der freiwillige Arbeitsdienst der

mente. Es wird nur Staatsbürgerliche, der Notverordnung entsprechende Gesinnung geduldet. Nachdem Hitler die Notverordnung launisch hat und jeden Tag seine Kooperationsfähigkeit beschwört, gibt es ja niemanden in diesem auserlesenen Kreise, der nicht „Staatsbürgerlich“ denkt.

### Unsere Aufgaben

Für uns rote Jungsportler gilt es, gemeinsam mit allen revolutionären Jugendorganisationen die Millionenfront der schaffenden Jugend in Stadt und Land gegen Arbeitsdienstpflicht und Militarisierung der wertvollen Jugend zu formieren. Der Betrug der Freiwilligkeit muß von der wertvollen Jugend aufgespürt und damit die widerstandslöse Hinnahme der Arbeitsdienstpflicht verhindert werden. Die Absicht

der deutschen Bourgeoisie, die Rot der erwerbslosen Jugend Schaffung einer tatsächlichen Streikbrecherarmee, die nicht ihren Klassengeossen im Kampf um Lohn und Brot in den Rücken fällt, sondern auch als Kanonenerlöser gegen die Sowjetunion zu wandt, muß an dem geschlossenen Widerstand des wertvollen Volkes scheitern. Der Einheitsfront der National- und Sozialistischen vom Stahlhelm bis zum Reichsbanner und dem Reichsausschuss der deutschen Jugendverbände stellt die

antifaschistische Einheitsfront der schaffenden Jugend entgegen.

In Verbindung mit der Vorbereitung der Spartakiade wollen wir die sporttreibende Jugend in den bürgerlichen und reformistischen Verbänden gegen den Betrug ihrer eigenen „Führer“, gegen die Einführung der Arbeitsdienstpflicht mobilisieren.

Verhärtet den Kampf gegen imperialistische Kriegsvorbereitungen;

Kämpfe für die Verteidigung der Sowjetunion!

Gegen Arbeitsdienstpflicht;

Für die wehrpolitische Erziehung der wertvollen Jugend im Kampfe gegen Faschismus!

Marschiert zur Spartakiade!

# Meldeschluss zur Spartakiade: 10. Juni 1931

Von allen Teilen des Reiches und aus allen Sparten geben dem Spartakiadeauschuss täglich Schreiben ein, in denen die Genossen und Mitglieder, die sich für die Spartakiade am 10. Juni und 7. Juli abmelden wollen, um danach die endgültigen Meldungen für die sportlichen Wettkämpfe zusammenzustellen. Die Tatsache, daß der Reichsarbeitersdienstverleiher, dem Meldetermin für die Wettkämpfe auf den 10. Juni zu verlegen. Das muß natürlich allen Vereinen bekannt sein, diesen letzten Termin aus tatsächlichen Gründen, weil sonst die ordnungsgemäße Zusammenstellung des Programms nicht gewährleistet ist. Jeder Teilnehmer soll vor der Abfahrt nach Berlin ein genaues Programm erhalten, damit die reibungslose Abwicklung der richtigen Sportveranstaltungen auch wirklich gesichert ist. Vereine, bei denen tatsächliche Beteiligung schon jetzt besteht, müssen natürlich nicht bis zum 10. Juni warten, sondern sie erleichtern die Arbeit durch sofortige Übermittlung ihrer Meldungen.

### Wie wird gemeldet?

In den verschiedenen Notizen wurde geordert, daß die Meldungen für jede Sparte auf einem besonderen, für die Spartakiade herausgedruckten Fragebogen, abgegeben werden müssen. In den wichtigsten Fällen haben die Vereine von ihren Landesleitungen diese Fragebogen angefordert, so daß jetzt ein großer Teil der Meldungen auf Vereinsbriefbögen eingeht. Dagegen ist es sich nicht zu lassen, wenn nicht der Fehler gemacht würde, daß die Meldungen der verschiedenen Sparten auf einem Briefbogen gemacht werden. Es ist also darauf zu achten, daß, wenn schon die besonderen Meldeschemata nicht verwendet werden, für jede Sparte ein besonderer Briefbogen verwendet wird. Die Arbeit des Technischen Ausschusses wird dadurch wesentlich erleichtert.

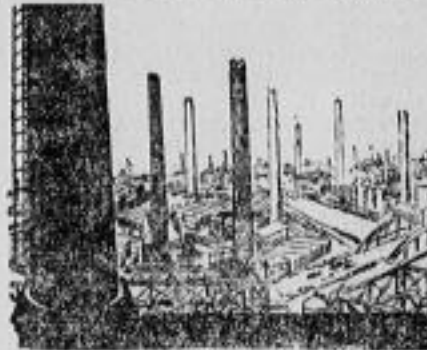
### Aendierungen im Spartakiade-Fünfkampf

Die Geräte des Spartakiade-Fünfkampfes bei den Männern haben infolge einer Umbenennung erfahren, als beim Kleinkaliberschießen die Entfernung nicht 50 Meter, sondern nur 25 Meter beträgt. Das entspricht mehr den Trainingsbedingungen unserer Vereine.

Der Fünfkampf wird am Freitag, dem 10. Juli, Sonnabend dem 11. Juli und Sonntag dem 12. Juli durchgeführt. Jeder hat Gelegenheit tagsüber zu schauen, so daß er an der Teilnahme an anderen Wettkämpfen nicht behindert wird. Schwimmrennen wird Freitag, ab 18 Uhr, Sonnabend normiert kommt der 3000-Meter-Lauf zur Durchführung; der Rest kann das Kleinkaliberschießen nachholen. Das Ballmännchenrennen wird vor dem 3000-Meter-Lauf ausgetragen. Sonntag früh um 7 Uhr ist der Start zum 10-Kilometer-Radfahren mit 15 Kilogramm Belastung ohne Gepäckfahrer.

Um etwaigen Protesten jetzt schon zu begegnen, sei ausdrücklich betont, daß aus technischen Gründen für die Fahrräder keine Norm gefunden werden kann. Fünfkampfteilnehmer, die über kein eigenes Rad in Berlin verfügen, müssen allerdings mit den Maschinen vorlieb nehmen, die der technischen Leitung des Spartakiade-Fünfkampfes zur Verfügung gestellt werden.

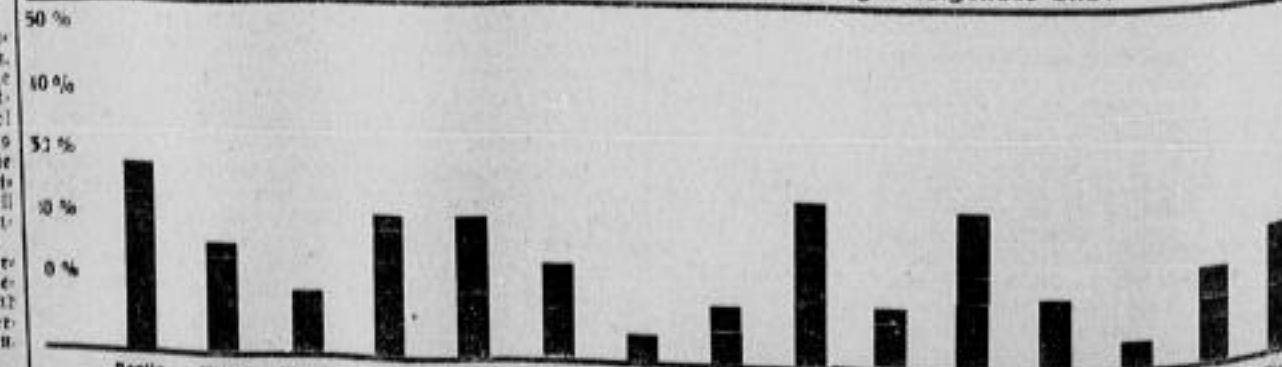
Auswärtige Genossen, die erst Sonnabend in Berlin ein-treffen, haben selbstverständlich Gelegentlich, 5 Geräte an 2 Tagen zu bestreiten.



In Dorf und Stadt, in Büro und Fabrik. Beginnt noch heute mit dem Spartakiade-Plattenbetrieb!

# Verstärkt die Sammelkampagne zur Spartakiade!

Der Stand in den Landesgebieten am 20. Mai ergab folgendes Bild:



Jeder rote Sportler muß zur Stelle sein an den Sammeltagen des Vereins. Schaff die Murmel für die Durchführung der Spartakiade! Heraus mit den Spartakiadeplaketten! Kein Arbeiter, kein Arbeitersportler ohne Spartakiadeplakette!

### Wer kommt zur Spartakiade der RSI. im Juli nach Berlin?

Alle Spielmannschaften der roten Sportler, die Delegierten und Vertreter zum 2. Reichslongrenn der Kampfvereinschaft für rote Sportarbeit.

### Das ist zu wenig!

Zu unserer roten Front gehören die Mitglieder der Sportsorganisationen, die unter sozialfaschistischer Leitung stehen, ebenso wie die Proletarier in den bürgerlichen Sportverbänden. Darum verstärken wir unsere Agitation und Propaganda unter diesen Schichten. Kein Verein, der der Kampfvereinschaft angehört, kommt ohne Proletarier, die im Bund und in den bürgerlichen Organisationen sind. Darüber hinaus kommen die Delegationen der Betriebe und Stempelstellen sowie der Massenorganisationen. Denn die Spartakiade ist

### die breiteste antifaschistische Kampffront!

Deshalb ist die Anwendung der Einheitsfronttaktik erste Voraussetzung.

### Die Finanzierung geschieht

durch den Massenverkauf unserer Spartakiade-Plaketten und Marken, durch die Sammlungen auf die von uns herausgegebenen Sammelbögen. Alles beteiligt sich an den Sammlungen!

### Kapellen und rote Fahnen nicht vergessen!

Alle Delegationen bringen Kapellen, rote Fahnen, Transparente und ihre Vereinsbanner mit. Das rote Berlin soll sehen, daß im Reiche proletarische Solidarität, Kampf und Opferbereitschaft herrscht.

Jugend, nicht nach den Darstellungen der sich hundertmal als Freunde der wertvollen Jugend entpuppten Nationalen und Sozialfaschisten, sondern vom revolutionären Standpunkt aus, bringt. Der Vorschlag des Reichsarbeitersministers wurde zurückgestellt, weil einmal die Kosten derselben die der Erwerbslosenfürsorge übertrafen und zum anderen, weil größere Widerstände aus dem Reiche der Jugend zu erwarten waren. Zum ersten hat der „Ausbruch für Jugenddienstpflicht für Württemberg“ errechnet, daß man mit 7000 Mark pro Mann und Monat auskommen kann. Da das Reichsarbeitersministerium angibt, 80 Mark pro Erwerbslosen zu veranschlagen, würde sich bei Berücksichtigung der Tatsache, daß durch die Arbeit neue Werte geschaffen werden, die Einführung der Arbeitsdienstpflicht als rentabel zeigen.

Eine Kattenkelle ist die „Freiwilligkeit“. Mit ihr sollen die gefährlichsten Widerstände überwunden werden.

Alle Organisationen, von Stahlhelm bis zur Sozialdemokratischen Arbeiterjugend und der Jugend der reformistischen Sportverbände, die ja Mitglied des Reichsausschusses der Deutschen Jugendverbände sind, haben ihre Bereitwilligkeit zur Teilnahme an der Mobilisierung der Arbeitsdienstfreiwilligen versichert.

Hier zeigt sich wiederum, daß die von uns erfolgte Beurteilung des Scheiterns des reformistischen Sportverbände als demagogisches Manöver vollkommen richtig war. Die von ihnen angewandte Fragestellung „gegen die von den Nationalsozialisten, dem Stahlhelm und der Wirtschaftspartei geforderte Arbeitsdienstpflicht, für produktive Erwerbslosenarbeit“, war in der Tat nichts anderes, als ein Verwirrungsmanöver zur Umwidmung der in den eigenen Reihen vorhandenen Widerstände. Sie werden ihren Verrat vollenden und die Mitglieder ihrer Organisationen der faschistischen „freiwilligen“ Arbeitsdienstpflichtarmee zuführen.

Sie werden versuchen, einen Teil ihrer Mitglieder zu entlassen, daß in der Tat erst mal Freiwillige zusammenkommen. Obwohl auch sie auf Grund ihrer Erwerbslosigkeit zur Teilnahme gedrängt werden, wird doch in der Zukunft der Druck der öffentlichen Meinung der Arbeitsämter und der des Hungers noch viel härter sein. „Arbeitsdienstpflicht“ heißt viele Freiwilligkeit ins Deutsche überführt. Entweder keine Unterstützung, Hunger, keine Wohnung, keine Kleidung oder „freiwillig“ zur Arbeitsdienstpflichtarmee. Ob es dort weniger Hunger gibt, erfahren wir schnell genug. Es heißt nämlich in dem Gutachten des Brauns-Kommission:

... die aus idealen Gesichtspunkten bereit sind, ein Arbeitsleben unter ungewohnten Umständen und primitiven Bedingungen zu führen.“ In diesem Leben unter ungewohnten und primitiven Bedingungen ... können sich gesinnungsgemäß verbundene, keine Gruppen zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen.“

Eine Unterstützung solcher Gruppen läßt jedoch fort, wenn die Gefahr besteht, daß diese Zusammenfassung in Arbeitsgruppen in politische oder gar staatsfeindliche Propaganda mündet. Das heißt Verbot jeder Betätigung im Sinne des proletarischen Klassenkampfes und in der Konsequenz, Entzug jeglicher Unterstützung für jede „politisch unabhörsamen staatsfeindlichen“ El-

Tage...  
7. Jahrg...  
43...  
„Erw...  
Angelicht...  
nimmt immer...  
Berger ge...  
treten. In...  
Partei verla...  
weiter zur...  
Kajliere...  
der ihre W...  
Eine ein...  
der SPD...  
mann vor...  
„Die Juli...  
Prinzipien...  
ist, ihre Juli...  
Kampfer...  
Schicht zur...  
wird veranla...  
ten zu lehren...  
schon erwies...  
mus. Nach...  
unterstütz...  
gerat. Wu...  
die die...  
Reichsbann...  
wachen m...  
einzigreich...  
Bereitpartei...  
60 111...  
Genosse...  
er seinen...  
4 Jahre...  
4 Jahre...  
hinter...  
Kommissio...  
lichen Sto...  
ist, ein...  
Büchlein...  
abzuhalten...  
was sein...  
bringt man...  
haltung des...  
tratte Mon...  
mit Ge...  
im Streit...  
von Antim...  
- ja, man...  
ellen Ge...  
der SPD...  
hat man...  
die Erhalt...  
ung. Ich...  
berolle haben...  
wichtigem...  
nicht weiter...  
Bemerkun...  
Büchlein...  
Büchlein...  
Diese...  
der besten...  
Führung...  
„Welt...  
man...  
den polit...  
Seu...  
Seite...  
richt über...  
man und...  
kult in...  
mit der...  
den die...  
länger be...  
Wochen...  
Regierung...  
der...  
erleichten...  
über...  
20. Parte...